

Rede des stellv. Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion

Rainer Deppe

am 21. Mai 2021

TOP 4: Ökosystemdienstleistungen der Weidetierhaltung anerkennen und honorieren

Antrag der Fraktionen der CDU/ FDP - Drucksache 17/13766

Sehr geehrter Herr Präsident,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Weidende Schafe, Ziegen, Kühe, am besten mit Kälbern, Zicklein und Lämmern – das ist für viele Menschen das Bild, was sie mit intakter und gesunder Landwirtschaft verbinden. Nicht zu Unrecht. Betriebe mit Weidetierhaltung erzeugen besonders hochwertige Lebensmittel und Rohstoffe, gestalten Landschaften und ein reiches Landschaftsbild. Beweidetes Grünland gehört zu den artenreichsten Lebensräumen Europas. Weidebetriebe sorgen für Erosionsschutz auf Deichen und an Berghängen. Sie schützen wertvolle Heideflächen vor Verbuschung und erhalten die jeweils unterschiedlichen Lebensräume des Feucht- und Nassgrünlandes oder der Magerrasen. Und sie pflegen Restflächen, um die sich sonst niemand kümmern würde.

Heute haben wir in Nordrhein-Westfalen 1.700 Schafhaltungsbetriebe mit 137.000 Schafen und 5.000 Mutterkuhbetriebe mit 60.000 Mutterkühen.

Ein Rückgang ist insbesondere bei Schafen groß. Die Zahl der Schafe lag bei 217.000. Seit 2003, dem Jahr der Beschlussfassung über die Entkoppelung hat sich die Zahl der Schafhalter genau halbiert.

Die Ursachen für die Betriebsaufgaben sind im Einzelfall natürlich unterschiedlich. Aber im Grund haben alle den gleichen Ursprung. Im Vergleich mit anderen landwirtschaftlichen Nutzungen ist die Weidetierhaltung am wenigsten wettbewerbsfähig. Wie bei vielen anderen Nahrungsmitteln entspricht der erzielbare Preis auch bei der Weidetierhaltung nicht dem großen Aufwand, den die Landwirte und Tierhalter für ihre Tiere betreiben.

Als ich vor ziemlich genau drei Jahren hier an dieser Stelle gesagt hatte, „Wir werden Wege finden..“ hatten wir schon viele Jahre lang immer wieder Anläufe unternommen, den besonderen Aufwand der extensiven Tierhaltung zu fördern. Mit 4 Landwirtschaftsministern konnte ich bisher zusammenarbeiten. Alle Vorschläge, den besonderen Aufwand einer besonders tiergerechten Haltung zu honorieren, wie z.B. den Weidegang, die Haltung auf Stroh, sind an den in Deutschland strikten Regeln zur Entkoppelung der Prämien gescheitert.

An diesem Beispiel kann man gut sehen, welche langanhaltenden Folgen politische Fehlentscheidungen haben. Es waren die grünen Ministerinnen Renate Künast auf Bundesebene und Bärbel Höhn hier im Landtag, die in den Jahren 2001 bis 2004 diese strikte



Es gilt das gesprochene Wort!

Entkoppelung durchgesetzt und für Deutschland fast schon zur Doktrin gemacht haben. Obwohl die betroffenen Tierzuchtverbände von Anfang an auf die Folgen hingewiesen haben, hat es eineinhalb Jahrzehnte gedauert, bis Bewegung in das Thema gekommen ist. Wie viele Betriebe haben in dieser Zeit aufgegeben?

Sie glauben gar nicht, wie glücklich die Tierhalter sind, dass es unserer aktuellen Ministerin Ursula Heinen-Esser mit anderen gelungen ist, die seit mehr als 15 Jahren bestehende Festlegung gegen gekoppelte Prämien zu durchbrechen. Wir sind auf jeden Fall froh, dass die Sonder-Agrarministerkonferenz am 26. März einstimmig beschlossen hat:

„Deutschland wendet gekoppelte Direktzahlungen an. Zur Unterstützung der Schaf- und Ziegenhalter sowie der reinen Mutterkuhalter sollen 2 % der Direktzahlungen für eine gekoppelte Tierprämie bereitgestellt werden, bei einer Zielgröße von 30 EUR/Mutterschaf und Ziege sowie 60 EUR/Mutterkuh.“

Wir haben Verständnis dafür, dass die Betroffenen in Bezug auf die Prämienhöhe andere Vorstellungen hatten. Wir sind weiterhin mit den Schafhaltern, den Ziegenhaltern und den Mutterkuhaltern im Gespräch; über Voraussetzungen, Prämienhöhen und möglichst wenig Bürokratie. Wichtig ist jetzt, dass endlich diese Fehlentscheidung wenigstens für den Bestand der Weidetierhaltung korrigiert wird. Es ist ein echter Meilenstein.

Die CDU dankt den Tierhaltern, die Mutterkühe, Ziegen und Schafe halten, und ihren Verbänden, die das Thema über 15 Jahre immer wieder vorgebracht haben. Die Herden der Weidetierhalter liefern uns hochwertige Produkte und sie pflegen sowohl für die Landwirtschaft wie für Kulturlandschaft und Artenvielfalt hochwertvolle Flächen. Im Sinne der Artenvielfalt sind Sie wirklich systemrelevant.



Es gilt das gesprochene Wort!